

Aktienmärkte schlagen sich wacker

Wochenrückblick:

Angesichts von schlechten Nachrichten aus Afghanistan, steigenden Corona-Inzidenzwerten, Sorgen bezüglich höherer Inflationsraten und rückläufigen Konjunkturindikatoren war es keine leichte Woche, die die Börsen zu verarbeiten hatten. In Deutschland ist der ifo Geschäftsklimaindex für August gesunken. Insbesondere die Erwartungen der Unternehmen für den weiteren Geschäftsverlauf haben deutlich nachgegeben. Denn es wird zum einen bei den Dienstleistern aufgrund neuerlicher Corona-Hemmnisse mit Aktivitätseinschränkungen und zum anderen bei der Industrie mit weiteren Lieferengpässen bei Vorprodukten gerechnet. Für das dritte Quartal ist die Konjunkturdynamik indes noch klar aufwärtsgerichtet, und die Gewinne der Unternehmen entwickeln sich gut. Vor diesem Hintergrund haben sich die Aktienmärkte rund um den Globus nahe ihren Höchstständen gehalten.



Wochenausblick:

Diese Woche bietet ein Füllhorn an ökonomischen Daten. Am Dienstag dürfte sich beim chinesischen Einkaufsmanagerindex zeigen, welche aktuellen Belastungen aus der fortgesetzten Null-Covid-Strategie entstehen, in deren Rahmen schon bei einzelnen Infektionsfällen erhebliche Restriktionen verhängt werden. Wenige Stunden später werden die August-Daten für die Euroland-Inflationsrate mit einem spürbaren Anstieg bekannt gegeben. Die Gründe für den hohen August-Wert sind im Wesentlichen Basis- und Sondereffekte, doch bleiben für die Europäische Zentralbank die Unwägbarkeiten über die weitere Inflationsdynamik unter besonderer Beobachtung. Am Freitag bietet der US-Arbeitsmarktbericht durchaus Enttäuschungspotenzial bei der besonders marktrelevanten Beschäftigungsentwicklung.

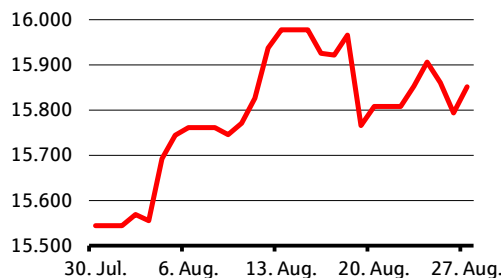


Top-Termine

Dienstag	31.08.	Euroland	Verbraucherpreise (August)
Dienstag	31.08.	China	Einkaufsmanagerindex (August)
Dienstag	31.08.	Deutschland	Arbeitslosenquote (August)
Dienstag	31.08.	USA	Case-Shiller-Hauspreisindex (Juni)
Donnerstag	02.09.	USA	Broadcom Inc (Quartalszahlen)
Freitag	03.09.	USA	Arbeitsmarktbericht (August)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	27.08.2016	27.08.2017	27.08.2018	27.08.2019	27.08.2020	27.08.2021
DAX	bis	14,9%	3,0%	-6,4%	11,6%	21,0%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

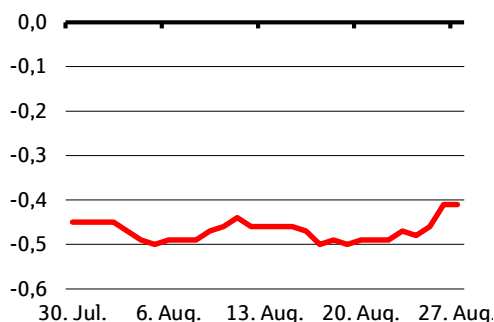
Die US-Aktienindizes erreichten in der vergangenen Woche mehrfach neue Rekordstände. Diesseits des Atlantiks war die Entwicklung etwas schwächer. Die vorläufigen Werte für die Einkaufsmanagerindizes in der Eurozone wurden mit einem leichten Rückgang gemeldet. Sie deuten aber weiterhin auf ein kräftiges Wirtschaftswachstum hin. Die Details signalisieren Lieferengpässe, steigende Inputkosten und höhere Verkaufspreise. Das zentrale Ereignis der letzten Tage war die Rede von Fed-Präsident Powell beim jährlichen Symposium der US-Notenbank in Jackson Hole – und Powell heizte die Märkte weiter an: Der Inflationsanstieg sei nur vorübergehender Natur, und der US-Arbeitsmarkt habe sich noch nicht vollständig erholt. Insofern dürfte die Geldpolitik sehr unterstützend bleiben, und genau das wünschen sich die Aktienanleger.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		27.08.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	15852	0,3	2,1	21,0	15,5
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4191	1,0	3,1	25,8	18,0
S&P 500	Indexpunkte	4509	1,5	2,5	29,4	20,1
TOPIX	Indexpunkte	1929	2,6	-0,5	19,4	6,9
MSCI World	Indexpunkte	3133	1,6	2,4	28,3	16,8
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	17	-11,7	-14,1	-29,8	-30,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

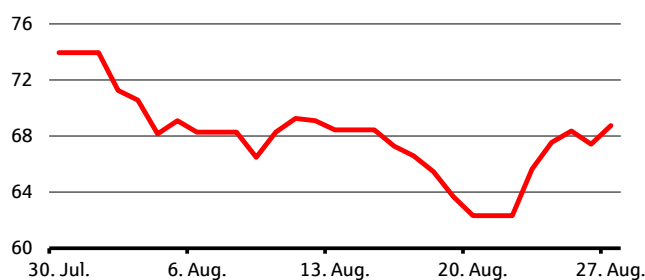
Auch nach dem Auftritt von Fed-Chef Powell zeichnet sich kein Ausbruch der Renditen aus den etablierten Handelsspannen ab. Die Wahrnehmung, dass die US-Geldpolitik nur sehr graduell gestrafft werden wird, dürfte die Realrenditen auch hierzulande weiter tief im Negativen halten, und die Zinsvolatilität sollte niedrig bleiben. Mit Spannung wird der US-Arbeitsmarktbericht für August erwartet. Ihm kommt mit Blick auf die nächste Sitzung der Fed am 22. September besondere Aufmerksamkeit zu. Sollte für August ein eher schwacher Beschäftigungsanstieg gemeldet werden – was angesichts der steigenden Corona-Infektionszahlen durchaus wahrscheinlich ist – würde dies vom Markt als Signal gewertet werden, dass die Rückführung der monatlichen Anleihekäufe der Fed noch nicht unmittelbar bevorsteht.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		27.08.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,74	1,0	1,0	-7,0	-3,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,70	5,0	2,0	-3,0	3,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,41	8,0	3,0	4,0	15,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,06	11,0	-0,7	7,0	21,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,22	-1,0	2,0	6,0	9,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,79	-1,0	8,0	48,0	43,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,31	5,0	6,0	57,0	38,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,91	4,0	2,0	41,0	26,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

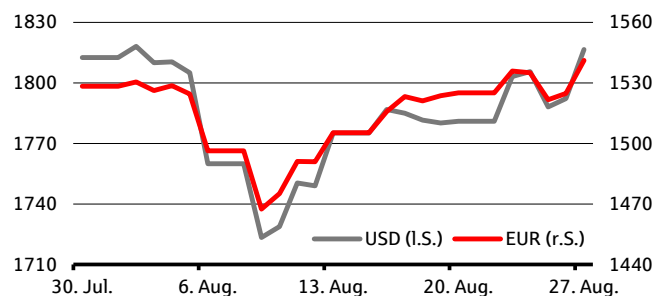
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	27.08.2016 27.08.2017	27.08.2017 27.08.2018	27.08.2018 27.08.2019	27.08.2019 27.08.2020	27.08.2020 27.08.2021
WTI in USD		0,5%	43,9%	-20,2%	-21,6%	59,7%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



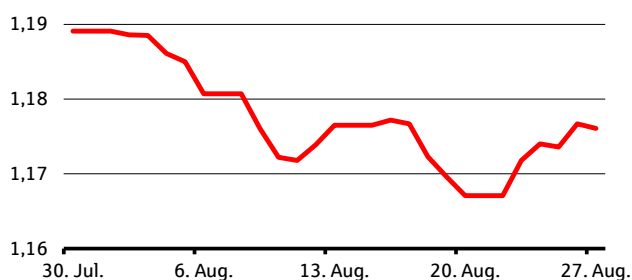
Wertentwicklung	von bis	27.08.2016 27.08.2017	27.08.2017 27.08.2018	27.08.2018 27.08.2019	27.08.2019 27.08.2020	27.08.2020 27.08.2021
Gold in USD		-2,2%	-6,5%	27,5%	24,7%	-5,5%
Gold in EUR		-7,0%	-4,9%	34,0%	17,4%	-5,4%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

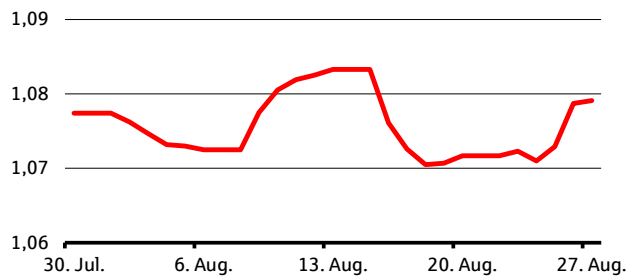
Die Rede von Fed-Chef Powell hat auch am Goldmarkt ihre Spuren hinterlassen. Der Goldpreis profitierte von der Aussicht auf tendenziell noch für längere Zeit niedrige Zinsen. Die Rohölpreise erholten sich ebenfalls wieder von ihrem kurzzeitigen Tief. Unter anderem ließ die Sorge vor Produktionsausfällen im Golf von Mexiko aufgrund von Hurrikan Ida den Ölpreis ansteigen.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		27.08.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
		Veränderung in %				
EUR-USD	USD	1,18	0,8	-0,4	-0,4	-4,2
EUR-CHF	CHF	1,08	0,7	-0,1	0,4	-0,3
Rohöl WTI	USD/Barrel	68,74	10,3	-4,1	59,7	41,7
Gold	USD/Feinunze	1817	2,0	1,0	-5,5	-4,0
Gold	EUR/Feinunze	1541	1,1	1,3	-5,4	-0,4
Geldmarkt						
		Veränderung in Basispunkten				
EONIA	% p.a.	-0,49	-0,3	-0,7	-1,8	1,3
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,55	-0,2	-0,7	-7,3	-0,5

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ August 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 03.09.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	11.08.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.826	15.500	16.200	16.700
MDAX	35.760	34.000	36.000	38.000
EURO STOXX 50	4.206	4.050	4.150	4.250
S&P 500	4.448	4.300	4.350	4.450
DOW JONES	35.485	34.200	34.600	35.400
TOPIX	1.954	1.970	2.000	2.100
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.012	1.950	1.960	1.990

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	11.08.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB- Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,55	-0,54	-0,53	-0,52
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,75	-0,75	-0,70	-0,70
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,46	-0,40	-0,35	-0,20
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,12	0,15	0,15	0,20
US-Treasuries, 2 Jahre	0,22	0,25	0,35	0,45
US-Treasuries, 10 Jahre	1,33	1,40	1,55	1,85

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	11.08.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,17	1,19	1,18	1,19
EUR-CHF	1,08	1,08	1,10	1,11
Rohöl WTI in USD	69,3	70	68	64
Rohöl Brent in Euro	60,9	61	60	56
Gold in USD	1.749,9	1.850	1.880	1.920
Gold in Euro	1.489,5	1.550	1.590	1.610

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-4,6	3,4	4,6
	Inflation (HVPI)	0,4	2,7	1,6
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-6,4	5,0	4,1
	Inflation (HVPI)	0,3	2,0	1,5
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,4	5,9	3,9
	Inflation	1,2	3,9	1,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-3,2	6,0	4,3
	Inflation	2,6	3,7	3,2

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 12.08.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ August 2021 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 30.08.2021
Nächste Ausgabe: 06.09.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de